



# Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

## Rotbrauner Leistenkopflattkäfer Information



Bild 1: Stark vergrößerte, schematische Darstellung eines Rotbraunen Leistenkopflattkäfers (*Cryptolestes ferrugineus*)



Bild 2: Stark vergrößerte, schematische Darstellung einer Larve des Rotbraunen Leistenkopflattkäfers



Bild 3: Durch Rotbraune Leistenkopflattkäfer befallener Mais

### Morphologie

Adulter (geschlechtsreifer) Käfer	Rotbrauner, 1,5-2,2 mm langer und sehr flach gebauter Käfer, dessen Kopf- und Halsschild beiderseits eine zum Seitenrand parallel verlaufende Längslinie aufweisen  Flügeldecken knapp doppelt so lang wie breit  Lange, elfgliedrige Fühler, wobei die der Männchen kaum länger sind als die der Weibchen – im Gegensatz zu einigen anderen <i>Cryptolestes</i> -Arten
Larven	Spärlich behaarte, 3-4 mm lange Larve mit braunem Kopf und rötlichbraunem Endsegment mit zwei hakenförmigen Fortsätzen

### Biologie

Der zur Familie der Plattkäfer (*Cucujidae*) zählende Rotbraune Leistenkopflattkäfer (*Cryptolestes ferrugineus*) und sein naher Verwandter, der Kleine Leistenkopflattkäfer (*Cryptolestes pusillus*), der vom Rotbraunen Leistenkopflattkäfer kaum zu unterscheiden und dessen Bedeutung aufgrund seiner Kälteempfindlichkeit in Deutschland etwas geringer ist, gehören mit zu den kleinsten Vorratsschädlingen in Lagerhäusern, Mühlen, Lebensmittelbetrieben etc. und können bei Massenvermehrung erhebliche Schäden verursachen.

Die weißfarbenen und zylindrisch geformten, ca. 0,6 mm großen Eier werden von weiblichen Käfern lose ins befallene Substrat abgelegt. Nach wenigen Tagen schlüpfen die Larven, die sich nach der vierten Häutung in einem Kokon verpuppen. Die Gesamtentwicklungszeit beansprucht – je nach Temperatur – fünf Wochen bis drei Monate, in warmen Getreidespeichern z. B. können höhere Temperaturen diese auf drei bis vier Wochen verkürzen und so zu einer Massenentwicklung führen, die durch Kühlung gebremst werden kann.

## Nahrung/Schadwirkung

Die Art befällt alle Getreidesorten, Getreideprodukte, Trockenfrüchte, Erdnuskerne, Kaffee- und Kakaobohnen, Drogen und Tabakwaren u.v.a.m.

Durch den kältehartem Rotbraunen Leistenkopflattkäfer und seiner Larve verursachte Fraßschäden treten bevorzugt an Keimlingen und am Endosperm von Körnern auf. Besonders Weizen wird befallen. Bei Massenvermehrung kommt es im Getreide nesterweise zu starken Temperaturerhöhungen. Neben den Massenverlusten entstehen durch befallene Keimlinge und Erwärmung hohe Schäden an z. B. Saatgut oder Braugerste.

In Lebensmittelbetrieben und -lagern ist der Leistenkopflattkäfer wegen seiner möglichen schnellen Massenvermehrung unter günstigen mikroklimatischen Bedingungen ein gefürchteter Vorratsschädling. Aufgrund seiner geringen Größe und großen Beweglichkeit kann der agile Käfer überall hingelangen. Sogar Verpackungsmaterialien stellen für ihn kein Hindernis dar und ermöglichen einen zusätzlichen Befall durch andere (Folge-)Schädlinge.

## Vorkommen/Verbreitung

Weltweit, wegen der Kälteresistenz ist dieser Käfer auch in nördlichen Breiten häufig

## Vorbeugung und Bekämpfung

- Bei Auftreten der Käfer ist die Befallsquelle zu klären
- Allgemein gilt: Lebensmittel kühl (unter 18° C) und trocken lagern
- Vorratsschränke gründlich reinigen
- Vorräte in verschließbaren Gefäßen aufbewahren
- Befallene Lebensmittel vernichten
- Lebensmittel, die scheinbar in Ordnung sind, für drei Tage in der Tiefkühltruhe lagern
- Sollten die o. g. Maßnahmen zu keinem Erfolg führen, so empfiehlt es sich, einen IHK-geprüften oder staatlich anerkannten Schädlingsbekämpfer zu Rate zu ziehen.

## Quellennachweis

„Handbuch der wichtigsten Vorratsschädlinge“, Editor: Degesch GmbH Frankfurt, Erasmudruck GmbH Mainz

H. Engelbrecht/Ch. Reichmuth: „Schädlinge und ihre Bekämpfung“, Hamburg: Behr's Verlag, 3. Auflage, 1997

## Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart  
 Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart  
 Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · [abteilung9@rps.bwl.de](mailto:abteilung9@rps.bwl.de)  
[www.rp-stuttgart.de](http://www.rp-stuttgart.de) · [www.gesundheitsamt-bw.de](http://www.gesundheitsamt-bw.de)

## Bildnachweis

„Handbuch der wichtigsten Vorratsschädlinge“, Editor: Degesch GmbH Frankfurt, Erasmudruck GmbH Mainz

März 2009

